

Besigheim, 15.09.2023
Beilage Nr.
Reg. Nr.
Bearbeitet von:
Herrn Cramme
Frau Petzold

Stadt Besigheim

Jugendberufshilfe

Jahresbericht für das Schuljahr 2022 / 2023

- 1. Aufgabenverteilung/ Einleitung**
- 2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern**
- 3. Projekt Berufswegepatinnen und Berufswegepaten**
- 4. Projekt Girls´ Day, Boys´ Day und Bildungsmesse
Neckar- Enz (BANE)**
- 5. Beratung**
- 6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler**
- 7. Kooperation und Vernetzung**

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

1. Aufgabenverteilung/ Einleitung

Jugendberufshilfe ist ein Teilgebiet der Jugendsozialarbeit, deren Zielsetzung im § 13 des Sozialgesetzbuches VIII (Kinder- und Jugendhilfe) geregelt ist. Sie lässt sich zusammenfassend beschreiben als eine umfassende Unterstützung von Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Erwerbsarbeit. Dazu gehören z. B. auch Jugendliche, die die Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule bereits verlassen haben und beruflich unstet oder desorientiert sind.

Seit 2003 hat die Jugendberufshilfe direkt ein Büro in der FSS, um die Schüler*innen zu Schulzeiten vor Ort zu beraten.

Der Beschäftigungsumfang der Jugendberufshilfe beträgt nach wie vor 50 %. Die Tätigkeit wird dabei zu jeweils 25% auf zwei Fachkräfte aufgeteilt und auf die Wochentage verteilt. Jeweils donnerstags findet ein regelmäßiger Austausch beider Fachkräfte statt, um Informationen auszutauschen und um Aufgaben sowie Zuständigkeiten besser aufeinander abstimmen zu können. Beide Fachkräfte arbeiten Hand in Hand und ergänzen sich gegenseitig. Neben der individuellen Beratung der Schüler*innen an den jeweiligen Wochentagen, hat jede Fachkraft Schwerpunkte in ihrer Tätigkeit. Herr Cramme, Jugendberufshelfer der Friedrich- Schelling- Gemeinschaftsschule, leitet und organisiert das „Patenprojekt“. Frau Petzold, von Seiten der Stadt/Jugendhaus-Leiterin, unterstützt Herrn Cramme in diesem Bereich. Sie plant und organisiert zudem das Projekt „Girls´ und Boys´ Day“ und berät die Jugendlichen umfassend im Jugendhaus.

Die Jugendberufshilfe konnte in diesem Schuljahr ihre Arbeit weitestgehend ohne Einschränkungen nachgehen. Alle Praktika konnten wie geplant durchgeführt werden. Für die nachrückenden Schüler*innen der 8. Klassen wurde somit wieder ein normaler Ablauf der Berufsorientierung möglich. Schon zu Beginn des Schuljahres stellte sich die Jugendberufshilfe in den Elternabenden vor und berichtete von ihren Angeboten an der Friedrich-Schelling-Schule und im Jugendhaus. Schon hier zeichnete sich das große Interesse der Eltern ab, die die Jugendberufshilfe mit Fragen bezüglich der anstehenden Termine im Schuljahr löcherten. Bemerkenswert ist hier auch die Tatsache, dass den Eltern neben den schulischen Themen die Berufsorientierung doch sehr wichtig geworden ist. Dies

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

zeigte sich dann auch bei der Suche nach Praktikumsplätzen, wo Eltern größtenteils ihre Kinder sehr gut unterstützten. Aber auch die Schüler*innen selbst zeigten ein relativ hohes Maß an Eigenständigkeit und Selbstverantwortung bei der Suche nach geeigneten Plätzen in der Berufswelt. Daraus ergab sich die Möglichkeit einzelne Schüler*innen ganz individuell und persönlich zu unterstützen, die keine oder nur wenig Unterstützung aus dem Elternhaus bekamen. Die Tendenz der Firmen, auch bei Praktikumsanfragen eine Bewerbung mit Motivationsschreiben und Lebenslauf einzureichen, setzte sich auch in diesem Jahr fort. Besonders hier erfuhren die unterstützungsbedürftigen Schüler*innen die Hilfe der Jugendberufshilfe. Die Erfolgchancen einen Praktikumsplatz zu ergattern wurden enorm gesteigert, indem die Jugendlichen teilweise persönlich zu den Betrieben zur Vorstellung begleitet wurden.

Durch diesen „echten“ Kontakt zwischen den Schüler*innen und Betrieben wurden Hemmschwellen überwunden, bzw. abgebaut. Insbesondere das Kennenlernen der Jugendberufshilfe und der Ansprechpartner*innen der jeweiligen Betriebe, wurde positiv wahrgenommen. Dies stärkt die Präsenz der Jugendberufshilfe in Besigheim und der Umgebung und lässt neue Beziehungen wachsen.

Die persönliche Begleitung der Schüler*innen zu den umliegenden Betrieben ist natürlich mit einem gewissen Zeitaufwand verbunden. Besonders Jugendliche mit Migrationshintergrund, oder z.B. geflüchtete junge Menschen, fordern ein besonderes Maß an Engagement aller Beteiligten, da sie selbst und ihre Eltern sprachlich an ihre Grenzen kommen und/oder einfach noch nicht so in ihrer Umgebung verwurzelt sind. Viele Betriebe (insbesondere das Handwerk) sind aufgrund des Personalmangels bereit und offen auch diesen Jugendlichen eine Chance zu geben. In kommunikativen Berufsfeldern ist die Vermittlung eher schwer. Nur aufgrund der allgemeinen prekären Situation am Arbeitsmarkt (Fachkräftemangel) gelingt es aber auch hier zunehmend, diese Schüler*innen zu vermitteln.

An dieser Stelle kommen die Berufswegepat*innen ins Spiel. Auch dieses Jahr unterstützen diese wieder tatkräftig die Jugendberufshilfe in ihrer Absicht. Insbesondere an der Schule am Steinhaus engagierten sich zwei Berufswegepaten, die z.B. einem Schüler zu einem Praktikum in einer Schreinerei in Wahlheim verhalfen.

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

Gleichermaßen war erneut auf sie Verlass beim alljährlichen Berufswegeplanspiel (Ready-Steady-Go / RSG) für die 8. Klassen an der Friedrich-Schelling-Schule. Eine Mischung aus ansässigen Betrieben, Berufswegepaten*innen und sogar drei Mitarbeiter*innen von Hochdorf- Evang. Jugendhilfe im Kreis Ludwigsburg e.V. engagierten sich an dem Tag. Auch brachte eine Firma aus Kornwestheim drei Auszubildende mit, die aus ihren verschiedenen Berufsfeldern berichteten. Die Jugendberufshilfe selbst besetzte wieder die Stationen „Eignungstests“ und „Bewerbungsfotos“.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen des Planspiels RSG und den bisherigen Erfahrungen in diesem Bereich entwickelten wir die Konzeption der Jugendberufshilfe weiter. Wir von der Jugendberufshilfe verfolgen in Absprache mit der Schulleitung immer noch das Ziel, dass alle Praktika der einzelnen Klassenstufen jährlich zur selben Zeit stattfinden sollen. Das schafft eine Verbindlichkeit bei den Betrieben, d.h. sie wissen dann ganz genau, wann die Schüler*innen einen Praktikumsplatz anfragen und können sich darauf einstellen. Darüber hinaus haben wir feste Termine zur Erstellung von Bewerbungsunterlagen für die Schüler*innen der 8. Klassen ab dem neuen Schuljahr geplant.

Die Jugendberufshilfe betreute in diesem Schuljahr (2022/2023) zwei 8. Klassen und zwei 9. Klassen. Außerdem gab es in diesem Schuljahr zwei 10. Klassen mit insgesamt 40 Schüler*innen an der Friedrich-Schelling-Schule. Weiterhin hatte die Tatsache, dass die Schüler*innen der 8. und 9. Klassen in unterschiedlichen Bildungsniveaus unterrichtet wurden großen Einfluss auf die Berufsberatung. Somit mussten individuelle und persönliche Voraussetzungen der Schüler*innen (bezogen auf die angestrebten Bildungsabschlüsse) bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, bzw. bei der Suche nach Praktikumsplätzen berücksichtigt werden.

Im vergangenen Schuljahr war wieder zu beobachten, dass viele Schüler*innen nach der 9. Klasse nicht eine Berufsausbildung anstrebten oder die Schule wechselten, sondern an der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule blieben und das 10. Schuljahr anschlossen. Gleichzeitig strebten aber wieder mehr Jugendliche eine Berufsausbildung nach der 10. Klasse an. Trotzdem ist die Zahl derer, die nach ihrem Schulabschluss eine weiterführende Schule besuchten (z.B. Berufskolleg) oder ein freiwilliges soziales Jahr anhängen, nach wie vor sehr hoch.

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

2. Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern

Die Beratungen finden sowohl in den Räumlichkeiten der Friedrich-Schelling-Schule als auch im Jugendhaus statt. Das Büro an der Friedrich-Schelling-Schule wird geteilt mit dem dortigen Schulsozialarbeiter und der Schulsozialarbeiterin. Diese Tatsache hat den Vorteil, dass durch die räumliche Nähe mit dem/der Schulsozialarbeiter*in ein enger Austausch stattfinden kann. Durch ihre Beziehungen zu den Schüler*innen sowie dem Kollegium profitiert die Jugendberufshilfe, da sie so auch von problematischen Fällen früh erfährt. Der Kontakt zu den Schüler*innen, aber auch zu den Lehrkräften gestaltet sich dadurch recht unkompliziert. An drei Vormittagen werden den Schüler*innen und Lehrkräften feste Kontaktzeiten an der Schule angeboten. Dies ermöglicht auch bei geringerem Zeitumfang der für die Beratungstätigkeit zur Verfügung steht, eine gute Planbarkeit und ein verlässliches Beratungsangebot. Darüber hinaus haben die Schüler*innen, welche den Kontakt zum Jugendhaus pflegen, auch dort zu den üblichen Öffnungszeiten Möglichkeiten der Beratung und Unterstützung bei Fragen zum Thema Übergang von der Schule ins Berufsleben.

Nach wie vor wird diese Mischform des Beratungsangebots gerne angenommen. Es gibt Schüler*innen, die gezielt von den Lehrkräften während der Schulzeit zur Beratung geschickt werden oder auch eigenständig mit Fragen kommen. Hier ist das Angebot an der Schule sehr hilfreich. Andere suchen die Hilfe und Beratung lieber im Umfeld der Freizeitgestaltung und suchen dann im Jugendhaus mit Unterstützung nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen und erstellen ihre Bewerbungsunterlagen.

3. Projekt Berufswegepatinnen und Berufswegepaten

Ein kleiner Hinweis vorneweg: das Projekt der Berufswegepat*innen in Besigheim hat dieses Jahr 10-jähriges Jubiläum. Seitdem wird dieses Projekt verlässlich und unterstützend

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

durchgeführt. Viele Schülerinnen und Schüler haben davon profitiert und es konnten immer wieder sehr engagierte Pat*innen gefunden werden.

Das Projekt:

An den Elternabenden der 8. Klassen wurde ebenso über das „Berufswegepat*innen-Projekt“ informiert. Zwar war das Interesse seitens der Eltern sehr hoch, bei den Schüler*innen selbst fiel die Resonanz in diesem Schuljahr aber eher schwach aus. Obwohl von den Lehrkräften bei einigen Schüler*innen ein enormer Bedarf gesehen wurde, entschieden sich nur relativ wenige das Hilfsangebot der Pat*innen anzunehmen. Die dadurch freiwerdenden Ressourcen konnten teilweise an der Schule am Steinhaus eingesetzt werden. Trotzdem zeichnet sich schon jetzt der Trend ab, dass Jugendliche nicht mehr eine längerfristige Bindung eingehen möchten, sondern eher dann Hilfe anfordern, wenn sie zu einem bestimmten Anlass gebraucht wird. Somit konzentrierte sich die Hilfe der Pat*innen schon jetzt darauf, sehr kurzfristig und punktuell ihre Unterstützung einzubringen. Dies setzt eine maximale Flexibilität bei den Pat*innen voraus und ist nicht immer bei allen aufgrund von beruflichen Verpflichtungen leistbar.

Grundsätze des Projekts:

Ziel des Projektes ist es, junge Menschen in der Phase des Übergangs von der Schule in das Berufsleben Hilfe und Unterstützung zu geben. Hierbei sind die Berufswegepat*innen persönliche und verlässliche Begleiter*innen, die mit ihrer Lebenserfahrung und praktischen Unterstützung den Schüler*innen zur Seite stehen. Vermittelt werden die Schüler*innen durch den Projektleiter (Herr Cramme), der mögliche Hilfsbedürfte von den jeweiligen Lehrkräften der 8. und 9. Klassen genannt bekommt. Die Begleitung beginnt mit dem 8. Schuljahr und ist gedacht bis zum Ende der Schulzeit in Klasse 9 oder 10 und eventuell bis in die Anfangsphase einer Ausbildungszeit hinein.

Sie trafen sich zu individuell abgesprochenen Terminen meist in den Räumlichkeiten der Schule oder nachmittags „nach getaner Arbeit“ im Schulungsraum des Jugendhauses.

Die Patenschaft

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

Inhalte der Patenschaft waren:

- individuelle Termine zwischen Schüler*in und Pate*in
- „Patenabende“ – Erfahrungsaustausch für Pat*innen untereinander
- Informationsabend über Plattform „Wegweiser Beruf“ vom Bildungsbüro des Landratsamtes

Die folgenden Punkte fanden 2022/2023 statt:

- Teilnahme an Schulveranstaltungen im Rahmen der Berufswegeplanung (Berufsausbildungsmesse, „Lerngang Klinikum“, Planspiel „ready steady go“)
- Teilnahme an Fachvorträgen des Bildungsbüros
- Teilnahme an einer Supervisionsgruppe über das Bildungsbüro

Anzahl Patenschaften

- Schuljahr 2022 /2023
7 Paten*innen für 4 Schüler*innen

Gesamtkoordination des Projektes

Inhalte im Rahmen der Gesamtkoordination des Projektes waren:

- Werbung und Gewinnung von Pat*innen
- Öffentlichkeitsarbeit (div. Zeitungsberichte, Homepage der Schule, Homepage von Hochdorf- Evang. Jugendhilfe im Landkreis Ludwigsburg e.V.)
- Information über das Angebot in den Klassen und beim Elternabend
- Planung und Durchführung einer Informationsveranstaltung für potenzielle Pat*innen
- Gestaltung des Findungsprozesses von Pat*innen und Schüler*innen, Abschluss der Patenschafts-Vereinbarung
- Informationsfluss zu den Pat*innen
- individuelle Begleitung und Beratung der Pat*innen und Schüler*innen
- Erstellung des Jahresberichtes
- Regelmäßiger fachlicher Austausch und Planung mit der Fachleitung der Jugendhilfe Hochdorf e.V.

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

Kooperationen

- Schulleitung
- Jugendhaus
- Lehrer*innen der Klassen 8, 9 und 10
- Dekanatsamt Besigheim
- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Teilnahme bei Öffentlichkeitsveranstaltung des Bildungsbüros

4. Projekt Girls´ Day und Boys´ Day und Bildungsmesse Neckar-Enz (BANE)

Die Jugendberufshilfe Besigheim beteiligt sich seit 2003 am Girls´ Day. Der Girls´ Day ist ein bundesweiter Aktionstag für Mädchen.

Ziel des Tages ist es vor allem Mädchen über Besichtigungen und Mitmachaktionen in Unternehmen und Betrieben eine Vielzahl von technischen Berufsfeldern vorzustellen und sie für diesen Bereich zu interessieren. Zum einen soll so das nach wie vor traditionelle Berufswahlverhalten der Mädchen aufgebrochen werden, zum anderen sollen Unternehmen, Betriebe und Öffentlichkeit auf die Stärken der Mädchen aufmerksam gemacht werden, um einer gut ausgebildeten Generation junger Frauen weitreichende Zukunftsperspektiven zu eröffnen.

Die Mädchen der 7. Klasse haben am 27. April 2023, am Girls´ Day 2023, Einblicke in handwerkliche und technische Arbeitsbereiche erhalten, eben in klassische“ Männerberufe“. Einige Mädchen hatten sich für verschiedene Handwerksbetriebe (z. B. Schreinerei, Küchenbau, Stuckateur) entschieden. Andere lernten im Freibad den Arbeitsalltag eines Schwimmmeisters kennen, schauten einem Kfz-Mechaniker über die Schulter oder schnupperten in die Elektrobranche rein.

Bereits seit 2005 haben in Besigheim auch die Jungen die Gelegenheit in frauentypische Berufe reinzuschnuppern. Im Schuljahr 2022 / 2023 hatten auch alle Jungen aus der Klassenstufe 7 im Sinne der Gleichberechtigung am „Boys´ Day“ ein Praktikum in weiblich dominierten Berufsfeldern. Sie lernten den Arbeitsalltag von Erzieherinnen,

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

Altenpflegerinnen, Fachkräften im Gastgewerbe, Floristinnen, Friseurinnen und Kauffrauen im Einzelhandel kennen.

Erfreulich ist, dass die diesjährige Bildungsmesse Neckar-Enz (BANE) am 20. und 21. Oktober 2023 wieder in der Stadthalle Alte Kelter in Besigheim ihre Tore öffnen kann. Die BANE zeigt Ausbildungsplätze aus Handwerk, Industrie, Handel und Dienstleistung vor Ort. Ausbildungsbetriebe aus der Region um Neckar und Enz präsentieren sich den künftigen Schulabgänger*innen. Persönliche Eindrücke und Gespräche können Grundlage sein für erfolgreiche Ausbildungsverträge.

2016 fand die BANE erstmals statt, in den folgenden Jahren gab es Fortsetzungen. Ein starkes Feld von Aussteller*innen und großes Interesse bei Schüler*innen mit ihren Familien machten sie jeweils zum Erfolg.

5. Beratung

Im Schuljahr 2022/2023 wurden in erster Linie die Schüle*innen ab Klasse 8 von der Jugendberufshilfe betreut. Die Kontakte fanden, wenn möglich, sowohl direkt in der Schule als auch im Jugendhaus statt. Ins Jugendhaus kommen auch immer wieder Jugendliche, die nicht mehr Schüler*innen an der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule sind, aber regelmäßig das Jugendhaus besuchen und auf diesem Weg den Rat und die Hilfe der Jugendberufshilfe suchen und in Anspruch nehmen.

Inhalte der Beratung / Begleitung

Themen in den Einzelgesprächen waren u.a.:

- individuelle Erfassung der Stärken und Schwächen, Interessen und Fähigkeiten der Jugendlichen
- Abstimmung mit beruflichen Zielen und Wünschen auf Realisierbarkeit
- Stand der Bewerbung feststellen
- konkrete Schritte für Bewerbungsverfahren vereinbaren
- gemeinsame Recherche über die jeweilige Homepage des Jobcenters und der Kammern nach Praktikums- und Ausbildungsstellen

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

- Unterstützung beim Verfassen der schriftlichen Bewerbungsunterlagen
- besprechen, üben und durchführen von Telefonaten mit Betrieben
- bei Schulabgängern auch weitere Recherche und Information über Möglichkeiten außer Berufsausbildung, wie FSJ und weiterführende Schulen.
- Unterstützung beim Entscheidungsprozess
- Hilfe beim Ausfüllen von Anmelde-Formularen der Schulen

Die Jugendlichen werden über einen längeren Zeitraum begleitet. Diese Begleitung ergibt sich daraus, dass die Jugendberufshilfe bereits mit den 7. Klassen in Kontakt ist, da diese Klassenstufe der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule am Girls` Day und Boys` Day teilnimmt.

Auch aus der Tatsache, dass viele ratsuchende Jugendliche nur vorübergehend versorgt sind, d.h. sie besuchen z.B. das BEJ oder VAB/ AV Dual (Berufseinstiegsjahr / Vorqualifizierungsjahr Arbeit/ Beruf/ Ausbildungsvorbereitung dual) oder eine einjährige oder zweijährige Berufsfachschule, ergibt sich eine längerfristige Betreuung. Denn nach Beendigung dieser Maßnahmen sind diese Jugendlichen wieder auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz und müssen erneut Bewerbungen schreiben. Immer wieder kommen so auch ältere Jugendliche ins Jugendhaus, um sich Unterstützung zu holen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass in den Beratungsterminen immer die ganz individuelle Situation der Ratsuchenden im Mittelpunkt steht und sich hieraus alle Schritte für das weitere Vorgehen ergeben.

6. Verbleib der Schülerinnen und Schüler

Die Schüler*innen der Abgangsklassen geben am Ende des Schuljahres einen sogenannten Übergabebogen in der Schule ab, aus dem hervorgehen soll, was sie im Anschluss an ihren Schulabschluss schulisch oder beruflich machen werden.

Anhand dieser Übergabebögen kann ein vorläufiges Bild darüber erstellt werden, was die Schüler*innen weiter vorhaben. Leider fehlen in einigen Fällen immer wieder konkrete Angaben oder sind die Bögen nicht ganz vollständig ausgefüllt. Außerdem liegt der Zeitpunkt

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

der Erhebung am Ende des Schuljahres und im Laufe der Ferien ergibt sich auf dem Ausbildungsmarkt bekanntermaßen doch noch einiges bzw. werden Schulplätze von weiterführenden Schulen noch bis zum Ende der Sommerferien vergeben. Somit fehlen hin und wieder konkrete Rückmeldungen über den tatsächlichen beruflichen oder schulischen Werdegang.

Für das Schuljahr 2022/2023 haben wir folgende Rückmeldungen erhalten und können somit folgende Zahlen zum Stand Juli 2023 melden.

Verbleib der Schüler*innen der Klasse 9 nach Abschluss des Schuljahres 2022/2023:

Von den insgesamt 51 Schüler*innen der zwei 9. Klassen beendeten 21 Schüler*innen ihre Schulzeit mit dem Hauptschulabschluss und begannen entweder mit einer Ausbildung oder gingen auf weiterführende Schulen. 27 Schüler*innen schlossen das 10. Schuljahr an (Friedrich-Schelling-Schule) und streben den Werkrealschulabschluss oder evtl. einen verbesserten Hauptschulabschluss an. 3 Schüler*innen wiederholen die 9. Klasse.

Über den Verbleib der Hauptschulabsolventen der 9. Klassen liegen uns folgende Zahlen vor:

Betreute Schularart: ☐ BVJ ☐ VAB ☐ BEJ ☒ ggf. Hauptschule ☐ Förderschule

		Davon		
Von den betreuten Schülerinnen und Schülern besuchen bzw. haben eine:	Insgesamt	Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache *)	Absolventen einer Förderschule	Mädchen
Feste Ausbildungsplatzzusage	8	1	0	2
Maßnahme der Arbeitsagentur: - berufsvorbereitende Maßnahme - außerbetriebliche Ausbildung - Praktikum Einstiegsqualifizierung	0	0	0	0
Feste Arbeitsplatzzusage	0	0	0	0

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

Aufnahmezusage in 1jähr. BFS	0	0	0	0
- davon mit Vorvertrag	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 2jähr. BFS	5	1	0	3
Zusage (Wiederholung) des BVJ, VAB, BEJ oder AV Dual	6	2	0	0
Sonstiges (z.B. berufl. Gymn., Berufskolleg, FSJ)	2	1	0	2
keinerlei Zusage	0	0	0	0
Der Schule unbekannt zum Stichtag	0	0	0	0
Gesamtzahl:	21	5	0	7

*) Jugendliche mit einer Fremdsprache als Muttersprache einschließlich derer, die zweisprachig aufgewachsen sind.
Erläuterungen: BFS (Berufsfachschule), BVJ (Berufsvorbereitungsjahr), VAB (Vorbereitungsjahr Arbeit/Beruf), BEJ
(Berufseinstiegsjahr), FSJ (freiwilliges soziales Jahr)

Verbleib der Werkrealschüler*innen nach Abschluss des Schuljahres 2022/2023:

Im Schuljahr 2022/2023 gab es zwei 10. Klassen mit insgesamt 40 Schüler*innen. Mit dem Werkrealschulabschluss beendeten 34 Schüler*innen ihre Schulzeit. 6 Schüler*innen mit dem Hauptschulabschluss.

Über den Verbleib der Schüler*innen der Klasse 10 liegen uns folgende Zahlen vor:

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

Betreute Schultart: ☐ BVJ ☐ VAB ☐ BEJ ☒ ggf. Hauptschule ☐ Förderschule

		Davon		
Von den betreuten Schülerinnen und Schülern besuchen bzw. haben eine:	Insgesamt	Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache *)	Absolventen einer Förderschule	Mädchen
Feste Ausbildungsplatzzusage	9	3	0	3
Maßnahme der Arbeitsagentur:				
- berufsvorbereitende Maßnahme				
- außerbetriebliche Ausbildung	0	0	0	0
- Praktikum Einstiegsqualifizierung				
Feste Arbeitsplatzzusage	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 1jähr. BFS	3	0	0	1
- davon mit Vorvertrag	0	0	0	0
Aufnahmezusage in 2jähr. BFS	0	0	0	0
Zusage (Wiederholung) des BVJ, VAB, BEJ oder AV Dual	0	0	0	0
Sonstiges (z.B. berufl. Gymn., Berufskolleg, FSJ)	27	10	0	16
keinerlei Zusage	1	0	0	0
der Schule unbekannt	0	0	0	0
Gesamtzahl:	40	13	0	20

7. Kooperation und Vernetzung

Projekt Jugendberufshilfe in Baden- Württemberg

Jahresbericht der Jugendberufshilfe der Stadt Besigheim für das Schuljahr 2022/2023

Im Landkreis Ludwigsburg gibt es verschiedene Träger, Projekte und Stellen, die mit dem Thema „Jugendberufshilfe / Übergang Schule – Beruf“ beauftragt sind. Im Laufe des vergangenen Jahres wurde der Kontakt zu einigen davon gepflegt:

- Bildungsbüro des Landratsamtes Ludwigsburg
- Berufsberatung im Jobcenter
- Schulsozialarbeit der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule

Die Vernetzung und Kooperation der verschiedenen Einrichtungen und Angebote ist als sehr positiv zu bewerten und für die Arbeit hilfreich. Durch den Austausch von Erfahrungen und Informationen in Einzelfällen können Jugendliche nachhaltig betreut werden. Durch die sehr enge Kooperation mit dem Schulsozialarbeiter an der Friedrich-Schelling-Gemeinschaftsschule kann natürlich zum Thema Berufshilfe sehr gezielt und effektiv beraten werden, da der Schulsozialarbeiter Schüler*innen mit diesen Fragestellungen direkt an die Jugendberufshilfe weiterleitet.

Auch der regelmäßige Austausch mit den zuständigen Lehrer*innen ist vor allem in den Abschlussklassen von großer Bedeutung.

Selbstverständlich ist auch die Zusammenarbeit mit dem Jugendhaus Besigheim sehr eng. Durch den gemeinsamen Auftrag in der Jugendberufshilfe findet zwischen beiden Fachkräften ein kontinuierlicher Austausch und Abstimmung der Arbeit statt.

Für die Jugendberufshilfe:

Matthias Cramme

Für die Jugendhilfe Hochdorf e.V.

Dorothee Kocher, Fachleitung

Für die Stadt Besigheim

Nicole Petzold